

di© Notwendigkeit der perspektivischen Planung der ideologischen Arbeit bewußt. Wir waren uns bei Beginn der Perspektivplanung darüber einig: Zuerst ist eine Bilanz der bisherigen Tätigkeit auf ideologischem Gebiet notwendig; bei der Aufstellung eines Perspektivprogrammes müssen wir jedoch von den Anforderungen ausgehen, die sich aus den politisch - ökonomischen und geistig-kulturellen Aufgaben bis zum Jahre 1970 ergeben.

Die wissenschaftliche und somit auch die geistig-kulturelle Entwicklung des Kreises Guben wird jetzt maßgeblich von dem Chemiefaserkombinat bestimmt. Im Jahre 1970 wird der Anteil der in diesem Kombinat Beschäftigten fast drei viertel aller in der Industrie des Kreises tätigen Menschen ausmachen. Der hohe Grad der intelligenzintensiven Produktion in diesem Werk wird heute schon durch ein für unsere traditionelle Industrie völlig neue Relation von Wissenschaftlern, Hoch- und Fachschulkadern zu den Gesamtbeschäftigten ausgewiesen.

Davon ausgehend, gingen wir dazu über, bestimmte Bereiche der politischen Massenarbeit zu untersuchen und gleichzeitig perspektivische Aufgaben herauszuarbeiten. Hierfür setzten wir acht Arbeitsgruppen mit 35 Mitgliedern ein.

Eine Arbeitsgruppe wurde beauftragt, die typischen Probleme der Bevölkerung im Wohngebiet herauszufinden und gleichzeitig vorzuschlagen, wie diese gelöst werden können.

Dabei orientierten wir anfangs die Arbeitsgruppen zu einseitig darauf* sich bei der einheimischen Bevölkerung nach ihren Unklarheiten zu erkundigen, die sie hinsichtlich des Aufbaus des Kombines haben.

Die Gruppe setzte sich vorwiegend aus Funktionären der Massenorganisationen und des Staatsapparates zusammen. Ihre Leitung übernahm ein Stützpunktleiter. Jedes Mitglied erhielt eine fest umrissene Aufgabe, diese hatte Bezug auf die Tätigkeit seiner Organisation. Die Genossen führten im Wohngebiet individuelle Aussprachen und Beratungen mit Funktionären und Mitgliedern der betreffenden Organisation durch. In vier Wochen trug die Arbeits-

nen gestellt worden sind. Doch für die langfristige Planung der ideologischen Prozesse im Wohngebiet ist auch die Kenntnis der geistig-kulturellen Bedürfnisse der Menschen von großer Bedeutung. Die Arbeiter und Angehörigen der Intelligenz, die aus Industriezentren der Republik zu uns gekommen sind, stellen hohe Ansprüche an das kulturelle und politische Leben. Darüber gab auch eine Untersuchung von Soziologen im Chemiefaserkombinat Auf-

Wir diskutieren Probleme der Leitungstätigkeit

gruppe eine Fülle von Material zusammen. Das heißt, die Gruppe erhielt einen vielfältigen Einblick in das Denken der Bürger.

Beispielsweise besitzen viele Werktätige noch keine rechte Vorstellung von der Entwicklung unserer nationalen Volkswirtschaft und ihrer führenden* Zweige: Warum werden die Investmittel vorrangig nur für bestimmte Großbauten eingesetzt und die anderen Betriebe müssen sich mit Rationalisierungskrediten behelfen? Weshalb werden die Werktätigen des Chemiefaserkombinats mit einigen Artikeln bevorzugt versorgt? Wird nicht durch das Drei - Schichten - System das Familienleben gefährdet? (In der Industrie unseres Kreises gibt es keine Traditionen in der Drei-Schichten-Arbeit.) Das sind einige Fragen, die wiederholt von Alteingesesse-

schluß. Die Genossen schätzten ein, daß ein starkes Informationsbedürfnis vorrangig bei Fachkadern und Angehörigen der Intelligenz in technisch-ökonomischer, aber auch in politischer Hinsicht vorhanden ist. Bei den Lehrlingen zeigt sich ein großes Interesse an einer kulturellen Selbstbetätigung in Zirkeln und Kulturgruppen. (Im Kombinat gibt es zur Zeit noch ungenügend die Möglichkeit, diesen Wünschen zu entsprechen.)

Es ist hier nicht möglich, alle Ergebnisse der Untersuchung aufzuzählen. Eine Methode sei noch erwähnt: Die Arbeitsgruppe lud auch einen großen Kreis von Bürgern zu einer Wohngebietsbegehung ein.

Alles Material* das die acht Arbeitsgruppen zusammengetragen haben, wurde ausgewertet und für den Perspektivplan nutzbar gemacht.

Gliederung und Inhalt des Planes

Unser Plan besteht aus drei Hauptabschnitten:

1. die Entwicklung der Volkswirtschaft im Kreis Guben bis 1970;

2. die Hauptaufgaben der politisch - ideologischen Arbeit bis 1970;
3. Die wissenschaftliche Leitung der ideologischen Arbeit.